



Hubschrauber gegen Sprayer

dian - 9.4.2005 um 13:15

Die ehemals linke Arbeiterpartei NPD will jetzt...

ähm, sorry. Dummer Versprecher. Ich meine natürlich:

Die ehemals linke Arbeiterpartei SPD (wie kann ich das nur verwechseln...) will jetzt ernsthaft Hubschrauber des Bundesgrenzschutz einsetzen, um Jagd auf Graffiti-Sprayer zu machen. Also das ist zumindest mal die erste Stufe des Plans, mit dem einige faschistoide Herren aus dem Innenministerium die Errichtung eines totalitären Polizeistaates üben wollen... Als nächstes werden dann vermutlich Panzer gegen Parksünder und Awacs-Aufklärer gegen Schulschwänzer eingesetzt.

Wie bitte, ihr meint, das Kosten-Nutzen-Verhältnis kann da doch nicht stimmen?

Na, dann bedenkt doch mal, was für einen hohen Schaden diese kriminellen, terroristischen Sprayer in unseren Städten anrichten!

Habt ihr ne Ahnung, wie viel Eisenbahnwaggonen schon explodiert sind, weil sie mit tödlichen Tags besprüht wurden?

Wisst ihr, wie viele Häuser schon abgerissen werden mussten, weil jemand an deren Aussenwände ein die Bausubstanz zersetzendes Anarchie-Symbol gesprüht hat?

Jetzt mal ernsthaft..

ach nee, vergesst es! Ich kann da nicht mehr ernsthaft sein, wenn ich so ne Scheisse höre! Anderswo krepieren Kinder, weil sie nix zu essen haben... und unsere Politiker machen sich Gedanken darüber, wie schlimm es doch ist, wenn ein paar pubertierende Möchtegern-Revolutzner Häuser und Firmengebäude (also quasi den Sinn unserer menschlichen Existenz) mit Farbe bekritzeln.

Ja ja, die Sorgen unseres Innenministers will ich mal haben...

Aber das ist noch nicht alles. Neulich haben sie im Fernsehen gezeigt: es gibt sogar nen beschissenen Verein, der sich dem Kampf gegen Graffitis verschrieben hat.

Dabei muss ich sagen, dass ich persönlich wirklich keinerlei Kontakte oder Bezug zur Sprayer-Szene oder deren Kultur habe. Es könnte mir also egal sein.

Aber was mich daran so aufregt:

Wenn Jugendliche irgendwo, wo es ihnen gefällt, einen Bauwagen aufstellen und dann Erwachsene kommen und diesen Bauwagen zerlegen, weil er ihrer Meinung nach nicht ins Ortschaftsbild passt... dann nennt man das "polizeiliche Ordnungsmassnahme".

Wenn aber Erwachsene da, wo sie und ihre Mit-Erwachsenen es für richtig halten, ein Haus hinstellen und dann Jugendliche Farbe draufschmieren, weil das Haus ihrer Meinung nach nicht dort hin passt... dann ist das kriminell, ja in den Augen einiger gar schon ein terroristischer Akt.

Wenn es nach denen ginge, würde man jugendliche Sprayer wohl auf eine einsame Insel verfrachten und dort mit ihnen "Battle Royale" spielen. Alles zum Wohl der Sauberkeit unserer Städte, versteht sich. Ich meine natürlich, der Städte der Erwachsenen, die die Jugendlichen freundlicherweise mitbewohnen dürfen. (aber nur, wenn sie brav sind und nix anfassen...)

Soulmirror - 9.4.2005 um 13:39

das schily und konsorten stinken weiß ja jedes kind ☹

naja fast so geil wie das ordnungsamt... :12:

btw. ich will nach schweden :05:

... - 9.4.2005 um 15:26

Ich glaube kaum, daß ein so seniler Sack wie Schily auch so gegen Parksünder vorgehen würde, denn die haben ja ein Auto, die tun was für unsere Wirtschaft, die dürfen auch gerne mal ein Kind platt fahren ohne das es große Konsequenzen hat.

Um ehrlich zu sein, waren aber früher auch die Sprüche der Graffitis besser. Sie sind zu einer relativ sinnlosen L'Art pour

lÁrt verkommen, aber ich habe noch nie einsehen können, wieso das nicht so schön sein soll wie eine triste graue Hauswand. Das beste daran ist, daß Hubschrauber auch Lärm machen und zwar gehörigen. Weiß irgendjemand, welche rechtlichen Möglichkeiten ein normaler Mieter hätte, gegen diese Lärmbelästigung vorzugehen?

Ich kann mir nicht denken, daß unsinnige Lärmbelästigungen durch Hubschrauber so einfach zulässig sind, nur um ein paar Hausbesitzer glücklicher zu machen.

Soulmirror - 9.4.2005 um 16:07

naja ich will erstmal hubschrauber in jeder deutschen stadt rumfliegen sehn :D

Osiris - 9.4.2005 um 22:31

Soweit ich weiß hat ein Mieter überhaupt keine Chance wenn er gegen die Hubschrauber - und die damit verbundene Lärmschaffung - rechtlich vorgehen würde. Der Richter würde ihn auslachen, sagen dass dies im Wohle der Stadt und vom Staat genehmigt passiert und dem Mieter die gesamten Kosten für die Gerichtssitzung tragen dürfte. Und dann mutieren wir eventuell auch noch zu denen, die dann – wenn der Vorfall irgendwie rauskommen sollte... Public werden sollte oder ähnliches – auch über den Lachen und laut rufen: „Hätte ich dir gleich sagen können!“ obwohl wir hier auch noch derweil so reden, als wäre es Möglich.

Und bald ist es soweit – der Staat meint immer, dass er kein Polizeistaat ist, doch irgendwann werden überall Kameras hängen und die Menschen werden sogar in der Dusche beobachtet und gefilmt. Doch zurück zum Thema □

Ich finde es einfach unangebracht, so viel Aufwendung für so wenig zu bringen – denn Jugendliche, die Spraydosen in der hand haben und Häuser besprühen, nur damit sie als „Revoluzzer“ dastehen und dennoch keine Ahnung haben zu verfolgen (und dies sogar mit Hubschraubern) ist der Polizei wichtig, doch statt dessen (wie dian schon sagte) die Hungersnöte bekämpfen (indem man statt Hubschrauber gegen Sprayer lieber Brot in ärmere Länder schickt) oder schwerere Verbrechen aufklären ist doch so unwichtig. Wir lassen Menschen verrecken und kümmern uns lieber um die wahren Verbrechen der Menschheit – Kunst... ein so schweres Verbrechen.

Klar, wenn man ein Haus anspricht ist das eine Verletzung des Eigentumsrechtes weil ja das Haus nicht mir gehört – aber Autodiebstahl oder sonstiges Diebstahl, sowie Vergewaltigungen und Morde... Das Leben eines anderen Menschen gehört auch nicht mir... genauso wenig wie das Auto oder die Kleidung eines anderen... Bevor wir diese bagatell-Verbrechen aufklären sollten wir uns um diese Dinge kümmern...

Und was mich auch noch interessiert: Wenn ich mit einer Spray-Dose in der Hand durch eine Stadt gehe... werde ich dann Festgenommen? Werde ich dann (wenn ich kein Alibi für eine bestimmte Zeit habe, in der ein Sprayer gesprüht hat) verurteilt, obwohl ich eigentlich nur gerade im Laden war und auf dem Weg nach Hause bin um mein EIGENES Haus anzusprühen? Wahrscheinlich... Es ist einfach nur dumm, wenn ihr mich fragt, doch ich kann mich ja auch irren □ Angaben ohne Gewähr...

Seneca - 9.4.2005 um 22:32

Mit Hubschraubern gegen Graffiti-sprüher vorzugehen halte ich für ziemlich übertrieben. Mal abgesehen, dass die Kosten horrend sind und das Lärm ohne Ende gäbe, sind Graffiti sprühende Menschen entweder Künstler oder ein Problem unserer Gesellschaft, dass sich nicht mit Polizei, sondern mit einem sinnvollen Angebot an Beschäftigung lösen lässt. Und überhaupt: Schily sollte sich lieber mal darum kümmern, dass nicht die Leute gejagt werden, die "optische Verschmutzungen" hinterlassen, sondern die, die durch Korruption und sonstigen Klüngel ernsthaft schaden.

Zelder - 10.4.2005 um 01:17

Ja der Schily. Sieht aus wie einer von der CDU, ist in der SPD und war mal bei den Grünen. Ja richtig gehört. Aber da es seiner Karriere nicht geschadet hat nehme ich an das er damals schon für den BND gearbeitet hat.

In Freiburg hat man vor etwa einem Jahr ca. 20 Unterführungen, Brücken u. ä. zur legalen Graffitigesprühung freigegeben, dem Grünen Bürgermeister sei Dank □. DAS ist der Weg wie man Graffiti eindämmen oder kontrollieren kann.

Ich kenne einige die vor einigen Jahren ziemlich aktiv in der Freiburger Graffitiszene waren. Sind alle ziemlich verschuldet heute Wenn ich mir überlege, wenn die damals von Hubschraubern gejagt worden wären, das hätte sie eher gereizt als abgeschreckt. Es sind nicht nur die Bilder, es ist auch der Adrenalinkick.

tesapowerstrip - 10.4.2005 um 02:10

Denkt irgendjemand auch an den künstlerischen Aspekt da oben?

Soulmirror - 10.4.2005 um 04:01

Zitat

Original von tesapowerstrip

Denkt irgendjemand auch an den künstlerischen Aspekt da oben?

naja ich behaupte mal, dass man 90% der graffitits die eh nur aus billigen tags bestehn fürn arsch sind.. also die verschönern nix sondern sind einfach nur häßlich (nich, dass die hauswand vorher schöner gewesen wäre aber wenn ich mir ein auto kaufe dass halt billig aber häßlich ist und es jemand besprayt mit nem fotzigen tag kotz ich ...) sind,.

klar gibts sehr geile pieces die auch wirklich aussage oder einfach künstlerisch wertvoll sind aber die sind halt minderheit... das meißte ist einfach rotz...

klar sowas rechtfertigt keine hubschrauber etc. aber unschuldig sind die sprayer von heute daran garantiert net ...

harlequinn - 10.4.2005 um 09:09

Naja.. ich denke , dass die Sprayer den Politikern gerade recht kommen .. ich hab mich auch schon gewundert , dass gestern in köln einfach mal 3 panzer an mir vorbeigefahren sind.. Die EU will ja jetzt auch eine Armee für den Inlandseinsatz erschaffen , sodass "böse" demonstrationen etc. zerschlagen werden können. Da muss ich gerade irgendwie an den Blutsonntag denken.. man wird sehen , was passiert..

Osiris - 10.4.2005 um 19:33

Wenn das echt so ausartet, wie sich das von harlequinn anhört, dann ist das bald so weit, dass man keine Mörder mehr braucht, die gegen das Recht verstossen. Die wahren Mörder werden der Staat und seine Inlandskräfte sein, die Demonstranten, die einfach nicht aufhören wollen einfach so erschießen und dies dann mit einem kleinen Satz erklären, dass dies ganze für den Staat und die Bewohner sind!

Und da sprechen die Politiker von freier Meinungsäußerung. Also, es geht bald nicht mehr darum, wer jetzt seine Meinung frei äußert, sondern nur darum, welche Meinung dem Staat nicht gefällt. Wenn es eine "ungefährliche" Meinung in der Öffentlichkeit gibt dann ist die Illusion über freie Meinungsäußerung schon perfekt, wobei manche Meinungen zerschlagen werden. Der Staat wird immer kontrollierender und das find ich schlimm, auch wenn ich nicht im gleichen Staat lebe wie der großteil hier im Board.

dian - 10.4.2005 um 22:21

Ja, die Kontrolle durch den Staat wird immer perfekter.

Andererseits... Kontrolle und Überwachung gab es doch irgendwie schon immer. Im Mittelalter kamen die meisten Menschen allerdings in ihrem ganzen Leben nicht einmal aus dem Dorf raus, in dem sie geboren wurden. Es gab keine Massenmedien und keine Massenkommunikation. Da genügten der herrschenden Klasse dann eben eine Handvoll Söldner, um ihre Bürger zu überwachen.

Heute ist alles viel komplexer geworden...

und da es trotzdem noch immer extreme soziale Unterschiede gibt, sprich Anlässe zur Unzufriedenheit bei einem Teil der Bevölkerung, fürchten die Oberen zu recht, dass es auch weiterhin Ausschreitungen, Vandalismus und Terroranschläge geben wird.

Sie behaupten, es ginge ihnen um das Wohl aller Menschen. Aber letztlich geht es ihnen (und jedem, der sie bewusst unterstützt) doch nur um ihren eigenen Arsch.

Jene, die im Wohlstand leben, wollen ihren Wohlstand beschützen und verteidigen. Und selbst, wenn es noch tausende Anschläge und gewalttätige Demonstrationen geben würde, kämen sie nicht ein einziges Mal auf die Idee, ob nicht vielleicht vieles von dem, wovor sie sich fürchten, nur durch ihr eigenes Verhalten entstanden sein könnte.

Das ist wie ein Krebspatient, der grosse Angst um sein Leben hat und die teuersten Spezialisten engagiert, um seine

Gesundheit wiederherzustellen... der aber trotzdem weiterhin seine vierzig Zigaretten am Tag raucht und es überhaupt nicht begreifen kann, wieso er nun plötzlich mit dem Rauchen aufhören soll.

Naja, was soll ich sagen: mein Mitleid gilt in solchen Fällen ja dann eher den armen hilflosen Krebsgeschwüren... und nicht dem Raucher. ☐

... - 11.4.2005 um 01:22

Leider hat Krebs oftmals den Vorteil, den Organismus, den er befällt, auch zu zerstören und zu töten. Diese Hoffnung habe ich bei diesen Krebsgeschwüren des Kapitalismus nicht unbedingt. Er heilt ihn zwar nicht, sorgt aber dafür das der Patient in einem völlig komatösen Zustand wohl überlebt.

Es mag sein, daß es zwecklos ist, daß man sich gegen Lärmbelästigungen von Hubschraubern wehrt. Aber: Das Recht auf eine Nachtruhe ist mindestens ebenso hoch zu werten wie das Recht auf Eigentum. Und hier ist der Punkt, wo ich mir denke, mit solchen Argumenten, kann man auch den kleinen Spießer von nebenan überzeugen. Ich würde als erstes an die Stadt hier schreiben, wenn der Hubschrauberlärm zunimmt, und um eine Erklärung bitten. Das kann man dann immer 'ne Ebene höher ansetzen. Dann, wenn das wirklich zu nix führt, habe ich wahrscheinlich das Recht, die Miete zu kürzen. Wenn sich über meinem Haus der Flugverkehr erheblich vergrößert, ist das nunmal ein Argument, daß der Wohnwert gemindert ist. Und da bin ich mit einer materialistischen Aussage in diesem Staat mit seinem Scheißsystem immer auf der sicheren Seite. Außerdem kann ich dann auch in der Nachbarschaft hier mit den Spießern zusammenarbeiten. Denn Nachtruhe verstehen die auch. Und wenn mir dann einer kommt, das das doch wohl egal sei, dann kann er gerne mal erleben, wie ich auch seine Nachtruhe stören kann, wenn ihm das so egal ist. Wie schon woanders mal gesagt, Wagner ist sehr, sehr laut und wenn ich besoffen bin, sing'ich alle Partien vom Bass bis zum Sopran aus voller Kehle mit.

Seneca - 12.4.2005 um 20:40

Mit der Überwachung ist das so ne Sache. Meiner Meinung nach muss man da ganz deutlich unterscheiden, zwischen einer vorsorglichen Überwachung und der wirklichen Bekämpfung von Gesetzeswidrigkeiten. So halte ich zum Beispiel eine Videoüberwachung von Einkaufsstraßen und belebten Plätzen für ziemlich unangebracht, weil 99,999% der Menschen, die dort drüber laufen nichts böses im Sinn haben, aber dennoch überwacht werden wie Verbrecher. Aber dennoch bin ich der Meinung, dass eine Überwachung in bestimmten Bereichen dringen notwendig ist, um schlimmere Dinge als nur Graffiti-sprayer oder Drogendealer ausfindig zu machen. So sollten zum Beispiel Leute in wichtigen politischen Positionen und Ämtern in Zukunft mehr Rechenschaft ablegen müssen und besser kontrolliert werden. Ganz einfach, um die schwarzen Schafe von den weißen zu trennen.

Auch im Finanzbereich halte ich eine Überwachung für angebracht: seien wir ehrlich:

Wenn mir jemand auf mein Konto schaut, was könnte er dort außer ein paar Kröten finden?

Gar nichts. Also kanns mir auch egal sein. Aber Steuerhinterziehung und verbotene Geschäfte sind halt immer noch an der Tagesordnung.

... - 13.4.2005 um 00:36

Aber dafür werden Techniken ja gerade nicht genutzt, @Seneca!

Das Problem mit der Kontenüberwachung habe ich auch noch nie verstanden. Wenn dieser Staat wirklich ein Interesse daran hätte, Schwarzarbeit und Schwarzgeld zu unterbinden, dann könnte er in Zeiten des Euros doch einfach nur noch Buchgeld einführen. D.h., es gäbe gar kein Bargeld mehr. Jeder geht mit seiner Karte einkaufen und alle Waren und Dienstleistungen werden über die Konten überprüft. Dann gäb's nix mehr an Steuerhinterziehung und ähnlichem. Das ist aber ja nicht der Sinn, der Überwachung seitens des Staates bringen soll. Dann könnten ja wirklich Steuerhinterzieher ihr Geld nicht mehr unbemerkt in die Schweiz oder nach Lichtenstein transferieren. Dann würden die Steuern zahlen, der Staat hätte Geld und könnte seine Untertanen nicht mehr mit so'm Scheiß wie Hartz IV dazu zwingen, jeden schlecht bezahlten Scheißjob anzunehmen. Das ist nicht im Interesse der Herrschenden. Und Kontrolle der Politiker sowieso nicht.

Seneca - 13.4.2005 um 14:41

Genau dort liegt das Problem. Es gab noch keinen Herrscher, der auf dem Boden geblieben ist und sich um wirklich wichtige Dinge gekümmert hat, anstatt nen Rundumschlag zu machen.